

Siebenundfünfzigster

# Jahres-Bericht

der

**Schlesischen Gesellschaft**

für vaterländische Cultur.

---

Enthält

den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen  
der Gesellschaft

im Jahre 1879.

---

Breslau.

G. P. Aderholz' Buchhandlung.

1880.

Siebenundfünfzigster

# Jahres-Bericht

der

**Schlesischen Gesellschaft**

für vaterländische Cultur.

---

E n t h ä l t

den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen  
der Gesellschaft

im Jahre 1879.



---

**Breslau.**

G. P. Aderholz' Buchhandlung.

1880.

unaufhörlichem Kreislaufe zu erhalten. Das Blut dem Gasaustausche zugänglich zu machen und zu verjüngen, diese fundamentale Lebensbedingung, wurde durch die wundervolle Einrichtung der Tracheen erzielt.

Derselbe Vortragende demonstirte einen neuen, 9 cm langen, zur Familie der Astaciden gehörigen blinden Grottenkrebs aus Krain, welcher der aus der Mamuthshöhle von Kentucky in Amerika bekannten Art (*Cambarus pellucides Tellkampff*) sehr nahe steht und deshalb vom Vortragenden *Cambarus typhlobius n. sp.* benannt worden ist. Die Entdeckung dieses Thieres ist nicht nur für die Vergleichung der Höhlenfauna zweier, durch ein weites Meeresgebiet getrennten Welttheile, sondern auch für die Kenntniss der geographischen Verbreitung der Thierwelt überhaupt von mehrfachem Interesse.

Derselbe Vortragende macht auf den luftdichten Verschluss von Glasgefässen mit Glasdeckeln mittelst Paraffin aufmerksam, welcher nicht nur spirituösen Inhalt vor Verdunstung schützt, sondern auch ganz besonders bei Anwendung der Wickersheimer'schen Conservirungsflüssigkeit als vorzüglich verwendbar sich erweisen dürfte.

In der Sitzung am 4. Februar sprach Herr Dr. Joseph **über anatomisches und biologisches Verhalten einer am Strande der Nordsee von Helgoland und Sylt einheimischen Fliege (*Actora aestuum* Meig.).**

Das zur grossen Familie der Musciden, speciell zur Gruppe der Dryomyceinen gehörige, 10—15 mm grosse Thier hält sich stets in der Nähe der Meeresbrandung auf und rechtfertigt den von Meigen gewählten Namen. Guérin und andere Forscher sahen es auf dem Schaum der Wogen oder auf dem, am Strande schwimmenden Tang. Der Vortragende fand es an gleichen Orten und in den Furchen, welche die Brandung auf dem Sande zurücklässt. Das scheue, nur an das Brausen der Brandung gewöhnte Thier fliegt bei dem geringsten anderen Geräusche auf, um nach kürzerer oder längerer Distanz sich auf den feuchten Sand wieder niederzulassen. Ueberfluthung von Sturzwellen schien das Thier nicht zu belästigen, die Fliege war bald wieder an der Oberfläche des Wassers und war auf dem Sande sogleich wieder in flugfertigen Zustande, ohne dass ihr Körper benetzt war. Das Meerwasser rollte, wie vom Federkleide der Schwimmvögel, in Perlenform von ihr herab. Die Eigenschaft, stets trocken zu bleiben, verdankt sie einem wachsartig mattglänzenden Ueberzuge ihres Körpers, der von Zeit zu Zeit berstet und in äusserst feinen Schüppchen abfällt, sogleich aber, besonders an den Flügeln, Schwingkölbchen und Luftlöchern, sich erneuert. Der Vortragende fand, dass dieser Ueberzug aus einem anfangs ölartigen und auf der Körperoberfläche sich ausbreitenden, alsdann wahrscheinlich durch Verdunstung etwas verdickten und erstarrenden Stoff besteht, welcher theils das Product sehr kleiner, am ganzen Körper zerstreuter